

Abstrich

Methode zur Gewinnung von Untersuchungsmaterial, bei welcher z. B. mittels eines Watteträgers potentiell erregerehaltiges Material (z. B. Wundsekret) aufgenommen und anschließend auf das Vorhandensein und die Art von Erregern untersucht wird. Abstriche finden vor allem im Rahmen bakterieller Untersuchungen Anwendung.

Antibiotika bzw. Antibiotikum

Medikamente (z.B. Penicillin) zur Bekämpfung bakterieller Infektionen.

Antiseptika bzw. Antiseptikum

Keimabtötende Substanzen (z.B. Polyhexanid) zur Anwendung an Häuten, Schleimhäuten und Wunden.

Barriere

Begriff im Sinne von „Absperrung“. In der Medizin werden als „Barrieren“ körpereigene Schutzmechanismen bezeichnet, die dem Eindringen von Krankheitserregern auf mechanische Weise entgegenwirken. Hierzu gehören u. a.

- intakte Häute und Schleimhäute
- der Hustenreflex
- die physiologische Harnausscheidung
- das Vorhandensein von Magensäure

Funktionierende Barrieren sind ein wichtiger Anteil des Immunsystems. Störungen der Barrierefunktionen werden als „Barriereverlust“ bezeichnet.

Basishygiene

Fachbegriff für ein routinemäßig durchzuführendes Maßnahmenbündel zur Unterbindung von voraussehbaren, erfahrungsgemäß stattfindenden Übertragungen von ☞ Biostoffen.

Besiedlung siehe ☞ Kolonisation oder ☞ Kontamination

Biostoff

Mikroorganismen und Parasiten, die den Menschen durch Infektionen, übertragbare Krankheiten, oder in sonstiger Weise gefährden können. Dieser Begriff findet vor allem im Rahmen des Arbeitsschutzes Verwendung.

Biostoffverordnung (BioStoffV)

Verbindliches Regelwerk des Arbeitsschutzes zum Umgang mit ☞ Biostoffen.

CA-MRSA siehe **MRSA**

Dekolonisation

Beseitigung einer ☞ Kolonisation. Die Begriffe „Dekolonisation“, „Dekontamination“, „Sanierung“ und „Eradikation“ werden im Zuge der Beseitigung einer MRSA-Kolonisation mit Hilfe bekämpfender Substanzen wie ☞ Antibiotika und ☞ Antiseptika als Synonyme verwendet.

Dekontamination

Beseitigung einer ➡Kontamination. Die Begriffe „Dekontamination“, „➡Dekolonisation“, „Sanierung“ und „Eradikation“ werden im Zuge der Beseitigung einer MRSA-Kolonisation mit Hilfe antibiotischer und antiseptischer Substanzen als Synonyme verwendet.

Desinfektion

Umfassende, nahezu vollständige, Reduktion von Mikroorganismen unter Anwendung thermischer oder chemischer Verfahren.

Device

Englische Bezeichnung für „Gerät“ oder „Vorrichtung“. Als medizinischer Fachbegriff wird „Device“ als Synonym für „invasiver Zugang“ (siehe ➡Invasiv) verwendet.

Disposition

Im Zusammenhang mit Krankheiten steht der Begriff „Disposition“ für Anfälligkeit oder Krankheitsbereitschaft, d. h. für die angeborene oder erworbene Anfälligkeit für Erkrankungen.

Endogen siehe ➡Infektion > endogene Infektion

Eradikation siehe ➡Dekolonisation

Erreger bzw. Infektionserreger

Mikroorganismus, der eine Infektion bzw. eine übertragbare Krankheit verursachen kann.

ESBL

Abkürzung für Extended Spectrum Beta-Lactamase

ESBL ist eine ➡Antibiotika zerstörende Substanz, die von einigen gramnegativen Stäbchenbakterien bzw. von ➡MRGN gebildet werden kann. Bakterien, die über ESBL verfügen, werden auch als „ESBL-Bildner“ bezeichnet.

Exogen siehe Infektion > exogene Infektion

Fakulativ pathogen siehe ➡Pathogen

Flora

Physiologische (natürliche) ➡Kolonisation von Lebewesen mit Mikroorganismen. Bestimmte Körperzonen wie Haut, Nase, Rachen, Darm, Vagina etc. sind mit Mikroorganismen, vor allem Bakterien kolonisiert (besiedelt). Sie unterstützen dort Körperfunktionen wie Verdauungsvorgänge und schützen vor der Besiedlung mit schädigenden Mikroorganismen. In besonderen Fällen können Floraanteile auch Infektionen hervorrufen, z. B. wenn sie innerhalb des Körpers verschleppt werden (z. B. infolge einer Katheterisierung) oder wenn sich die Flora in ihrer natürlichen Zusammensetzung ändert (z. B. infolge einer Antibiotikatherapie).

Gramfärbung („grampositiv“, „gramnegativ“)

Eine Gramfärbung wird routinemäßig bei bakteriologischen Untersuchungen durchgeführt. Sie macht Bakterien unter dem Mikroskop sichtbar und erlaubt eine Grobeinteilung, in „grampositive“ Bakterien (blaue Färbung, einschichtige Zellwand) und „gramnegative“ Bakterien (rote Färbung, mehrschichtige Zellwand).

Gramnegative Stäbchen

Bei gramnegativen Stäbchen handelt es sich um eine Sammelbezeichnung für unterschiedliche, langgestreckte Bakterien, die vor allem in der ☞Flora des menschlichen und tierischen Darms aber auch auf Schleimhäuten oder in der Umgebung vorkommen können und die sich bei der ☞Gramfärbung rot anfärben. Die multiresistenten Varianten der gramnegativen Stäbchen werden als ☞MRGN bezeichnet.

HA-MRSA siehe MRSA

HACCP

Abkürzung für **H**azard **a**nalysis and **c**ritical **c**ontrol **p**oints, ein Eigenkontrollkonzept, bei welche Gefahrenpunkte ermittelt und gegenlenkende Maßnahmen festgelegt werden. Das HACCP-Konzept findet vor allem im Rahmen der Küchenhygiene Verwendung.

Harndrainage

Als „Harndrainage“ werden Vorrichtungen bezeichnet, die eine Urinausscheidung unter Umgehung des natürlichen Ausscheidungsweges ermöglichen. Hierbei handelt es sich um Schläuche („Katheter“), die durch die Harnröhre (transurethraler Katheter) oder durch die Bauchdecke (suprapubischer Katheter) zur Harnblase vordringen und so ein Ablassen des Urins ermöglichen.

Hygieneplan

Als „Hygieneplan“ bezeichnet man die schriftlich fixierten Regelungen zur vor Ort praktizierten Hygiene.

Infektion

Übertragung, Haftenbleiben und Eindringen von Mikroorganismen (Bakterien, Viren etc.) in einen Makroorganismus (Pflanze, Tier oder Mensch). Im engeren Sinne wird der Begriff „Infektion“ verwendet, wenn die Mikroorganismen eine Infektionskrankheit auslösen und Krankheitszeichen (Symptome) hervorrufen.

Unterschieden werden u. a.

- endogene Infektionen, d. h. Infektionen, die durch körpereigene Mikroorganismen verursacht werden (z. B. Blasenentzündung)
- exogene Infektionen, d. h. Infektionen, die durch körperfremde Mikroorganismen verursacht werden (z. B. Influenza)
- nosokomiale Infektionen, d. h. Infektionen, die im Zuge medizinischer Maßnahmen entstehen (z. B. postoperative Wundinfektionen)

Infektionserreger siehe ☞Erreger

Infektionserkrankung siehe ☞Infektion

Infektionsübertragung siehe ➡ Übertragung

Isolierung

Im Sinne der Hygiene: Räumliche und funktionelle Absonderung bzw. Ausschluss vom Gemeinschaftsleben zur Verhinderung von Infektionsübertragungen. Unterschieden werden

- **Quellenisolierung:** Eine infektiöse Person wird zum Schutz der Mitpersonen abgesondert.
- **Umkehr- oder Schutzisolierung:** Eine besonders infektionsgefährdete Person wird zu ihrem Schutz von weiteren Personen abgesondert.
- **Kohortenisolierung:** Mehrere, an der gleichen Infektion leidende Personen werden zum Schutz der Mitpersonen abgesondert. Es handelt sich somit um eine Variante der Quellenisolierung.

Invasiv

Fachbezeichnung für „eindringend“. Im medizinischen Bereich wird dieser Begriff bei Maßnahmen verwendet, die mit einer Verletzung der Haut (Operation, Injektion etc.) oder mit der Überbrückung natürlicher Körperöffnungen (Urinkatheter, künstliche Beatmung etc.) einhergehen. Daher bezeichnet man Drainagen, Trachealkanülen, Urinkatheter, Nährsonden etc. auch als invasive Zugänge.

Keim

Umgangssprachliches Synonym für ➡ Erreger

Kolonisation

Ansiedlung von bzw. Besiedlung mit Mikroorganismen (Bakterien, Viren etc.) in einem Makroorganismus (Pflanze, Tier oder Mensch), ohne dass dies mit der Auslösung einer Infektionskrankheit bzw. von Krankheitszeichen (Symptomen) verbunden ist.

Kontamination

Ansiedlung von bzw. Besiedlung mit Mikroorganismen an Gegenständen, in Substanzen, auf der Haut oder auf Wunden. Der Begriff „Kontamination“ wird auch im Sinne von „Verschmutzung“ oder „Verunreinigung“ verwendet.

Krankenhausinfektion siehe ➡ Infektion, nosokomial

Krankenhauskeim

Umgangssprachlich für „Erreger nosokomialer Infektionen“. Gemeint sind Infektionserreger, die in Verbindung mit medizinischen Maßnahmen Infektionen (sog. „Krankenhausinfektionen“) verursachen können.

LA-MRSA siehe ➡ MRSA

Mikrobe siehe ➡ Mikroorganismus

Mikrobiom

Fachbezeichnung für die körpereigene Keimbesiedelung (➡ Flora).

Mikroorganismus

Sammelbezeichnung für Kleinstlebewesen wie Viren, Bakterien, Protozoen und Mikromyceten (Pilze).

MRE

Abkürzung für multiresistente Erreger; ein Sammelbegriff für unterschiedliche multiresistente Infektionserreger, wie ☞MRSA, ☞MRGN, ☞VRE etc.

MRGN

Abkürzung und Sammelbezeichnung für multiresistente gramnegative Stäbchenbakterien. Bei gramnegativen Stäbchenbakterien handelt es sich um unterschiedliche, langgestreckte Bakterien, die vor allem in der ☞Flora des menschlichen und tierischen Darms aber auch auf Schleimhäuten oder in der Umgebung vorkommen können.

Wie andere Floraanteile auch, können gramnegative Stäbchenbakterien Multiresistenzen entwickeln, wobei hinsichtlich der Ausprägung Differenzierungen getroffen werden:

- 3MRGN: bei dem betreffenden Bakterium liegt eine ☞Resistenz gegenüber 3 der 4 wichtigsten Antibiotikagruppen vor.
- 4MRGN: bei dem betreffenden Bakterium liegt eine ☞Resistenz gegenüber 4 der 4 wichtigsten Antibiotikagruppen vor. Hier handelt es sich also um eine besonders stark ausgeprägte ☞Resistenz, wobei im Infektionsfall nur sehr wenige Medikamente einsetzbar sind.

Bei diesen wichtigen Antibiotikagruppen handelt es sich um

- Cephalosporine der 3. und 4. Generation (z.B. Cefotaxim, Ceftazidim)
- Acylureidopenicilline (z.B. Piperacillin)
- Fluorchinolone (z.B. Ciprofloxacin)
- Carbapeneme (z.B. Imipenem, Meropenem)

MRSA

Abkürzung für Methicillin resistente ☞Staphylococcus aureus.

Methicillin ist ein Antibiotikum aus der Gruppe der Penicilline. Wenn Methicillin bei einem Staphylococcus aureus-Stamm nicht wirksam ist, wird davon ausgegangen, dass zahlreiche andere ☞Antibiotika ebenfalls nicht wirksam sind, so dass eine Multiresistenz vorliegt. MRSA ist somit die multiresistente Variante des Bakteriums Staphylococcus aureus.

Bei MRSA werden folgende Untergruppen unterschieden:

- HA-MRSA bzw. hMRSA = hospital aquired MRSA, eine MRSA-Variante, die in Krankenhäusern, weiteren medizinischen Einrichtungen und Pflegeheimen auftritt und im Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen (z. B. Beatmung, Operation etc.) Infektionen verursachen kann.
- LA-MRSA bzw. IMRSA= livestock associated MRSA, eine MRSA-Variante, die im Zusammenhang mit der Nutztierhaltung vorzufinden ist aber auch Menschen kolonisieren bzw. infizieren kann.
- CA-MRSA bzw. cMRSA = community aquired MRSA, eine MRSA-Variante, die innerhalb der Allgemeinbevölkerung Verbreitung findet. CA-MRSA bildet das Toxin PVL (Panton-Valentin-Leukozidin) und verursacht hierdurch Abszesse und Lungenentzündungen.

MRSA-Sanierung siehe ➡ Sanierung

MSSA

Abkürzung für Methicillin sensible ➡ *Staphylococcus aureus*.

Multiresistenz siehe ➡ Resistenz

Nosokomial

Fachbezeichnung für „auf das Krankenhaus bezogen“. Der Begriff „nosokomial“ findet vor allem im Zusammenhang mit nosokomialen Infektionen (siehe ➡ Infektion) Verwendung.

ORSA

Abkürzung für Oxacillin resistente ➡ *Staphylococcus aureus*. Oxacillin ist ein mit Methicillin vergleichbares Antibiotikum. Methicillin resistente *Staphylococcus aureus* werden mit ➡ MRSA abgekürzt. Zwischen ORSA und ➡ MRSA besteht kein Unterschied. Gebräuchlich ist die Abkürzung ➡ MRSA.

Pathogen

Fachbezeichnung für „krankmachend“.

Pathogenität

Als „Pathogenität“ bezeichnet die Fähigkeit, Krankheiten auszulösen. Hierbei wird in Bezug auf Mikroorganismen unterschieden zwischen

- Obligat pathogen – der betreffende Mikroorganismus löst auch bei einem gesunden Menschen eine Erkrankung aus (z.B. Tuberkulose, Diphtherie, Typhus etc.).
- Apathogen - der betreffende Mikroorganismus löst i. d. R. keine Erkrankung aus.
- Fakultativ pathogen - der betreffende Mikroorganismus löst nur unter bestimmten Umständen (z.B. unter medikamentösen Einflüssen oder infolge einer Operation) eine Erkrankung aus.

Persönliche Schutzausrüstung

Gemäß der Richtlinie 89/686/EWG (EU-Richtlinie) bezeichnet man als „persönliche Schutzausrüstung“ (Abkürzung PSA) jede Vorrichtung oder jedes Mittel, das dazu bestimmt ist, von einer Person getragen oder gehalten zu werden, und diese gegen ein oder mehrere Risiken schützen soll, die ihre Gesundheit oder ihre Sicherheit gefährden können. Im Rahmen des arbeitsbezogenen Infektionsschutzes handelt es sich um Artikel wie

- Schutzhandschuhe
- Schutzkittel
- Mund-Nasenschutzmasken und Atemschutzmasken
- Schutzbrillen

Physiologisch

Fachbezeichnung für „natürlich“ oder „den normalen Lebensvorgängen entsprechend“. Physiologisch wird auch als Synonym für „gesund“ verwendet.

PSA siehe persönliche Schutzausrüstung

PVL

Abkürzung für das von bestimmten Varianten des Bakteriums *Staphylococcus aureus* gebildeten Toxins Pantan-Valentine-Leukozidin. PVL hat eine ausgeprägte Tendenz zur epidemischen Verbreitung und verursacht u. a. Furunkel und Abszesse. PVL-bildende MRSA-Stämme werden als CA-MRSA bezeichnet.

QAV

Abkürzung für **q**uartere **A**mmonium**v**erbindung; wasserlösliche, oberflächenaktive Wirkstoffe mit desinfizierender Wirkung, die u. a. als Flächendesinfektionsmittel Verwendung finden.

Resistenz

= Widerstandskraft. In der Mikrobiologie bezeichnet der Begriff „Resistenz“ meist die Unempfindlichkeit von Mikroorganismen (meist Bakterien) gegenüber Medikamenten (z. B. ☞Antibiotika). Wenn diese Unempfindlichkeit sehr umfassend ist, wenn also nur (noch) wenige Medikamente eine Wirksamkeit aufweisen, wird von ☞Multiresistenz gesprochen.

Rekolonisation

Erneute ☞Kolonisation. Von einer „Rekolonisation“ wird z. B. gesprochen, wenn nach einer MRSA-freien Phase erneut eine MRSA-Kolonisation vorliegt.

Reserveantibiotika

Spezielle Antibiotika, die nur bei Infektionen mit resistenten Erregern angewandt werden, bzw. wenn mit resistenten Erregern zu rechnen ist. In der normalen Therapie einfacher Infektionen werden Reserveantibiotika gemieden, um eine Resistenzentwicklung zu vermeiden.

Sanierung

Im Rahmen der Mikrobiologie: Reduktion von Mikroorganismen bei bestehender ☞Kolonisation. Die Begriffe „Sanierung“, „☞Dekolonisation“, „☞Dekontamination“ und „Eradikation“ werden im Zuge der Beseitigung einer MRSA-Kolonisation mit Hilfe ☞antibiotischer und ☞antiseptischer Substanzen als Synonyme verwendet.

Schutzausrüstung siehe ☞persönliche Schutzausrüstung

Screening

= Suchtest. Im Zusammenhang mit dem Thema „multiresistente Erreger“ bezeichnet man als „Screening“ ☞Abstrichuntersuchungen, die bei einem festgelegten Personenkreis durchgeführt werden. Beispiel: Abstrichuntersuchungen mit der Fragestellung „MRSA“ bei Neuaufnahmen in ein Krankenhaus.

Standardhygiene siehe Basishygiene

Staphylococcus aureus

Staphylococcus aureus ist ein grampositives Bakterium, welches die Haut und Schleimhaut von Mensch und Tier ☞kolonisieren kann. Obwohl eine solche Kolonisation nicht mit einer Infektionserkrankung gleichzusetzen ist, kann *Staphylococcus aureus* vor allem im Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen verschiedene ☞Infektionen wie Wundinfektionen, Harnwegsinfektionen oder Blutvergiftungen verursachen.

Stoma

Fachbegriff für eine künstlich angelegte Körperöffnung, wobei verschiedene Stomaarten unterscheiden werden:

- Tracheostoma = am Hals befindlicher Zugang zur Luftröhre, der mittels einer sog. „Trachealkanüle“ offen gehalten wird.
- Urostoma = meist am Bauch befindliche Öffnung, durch welche Urin in einen Auffangbeutel abgeleitet werden kann.
- Gastrostoma = am Bauch befindliche Öffnung, welche mittels einer Sonde offengehalten wird und die i. d. R. zur Verabreichung von Sondennahrung und Flüssigkeit dient.
- Enterostoma = am Bauch befindliche Öffnung, durch welche Fäkalien in einen Auffangbeutel abgeleitet werden können.

Tracheostoma siehe ➡Stoma

Trachealkanüle siehe ➡Stoma

TRBA250

Die Kürzel TRBA steht für „technische Regeln für biologische Arbeitsstoffe“. Die TRBA250 erläutert die Umsetzung der ➡BioStoffV in Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Übertragung

Im Zusammenhang mit Mikroorganismen wird als „Übertragung“ oder „Infektionsübertragung“ der Ansteckungsmodus bezeichnet, wobei verschiedene Stationen unterschieden werden:

- Quelle (Menschen, Substanzen, Umgebung etc.)
- Weg (über Handkontakte, Lebensmittel, Atemtröpfchen etc.)
- Eintrittspforte (Körperöffnungen, Wunden, Schleimhäute)
- Empfänger (meist Menschen, d. h. Patienten, Personalmitglieder etc.)

Die Folge einer Übertragung kann eine ➡Kolonisation (Besiedelung, keine Erkrankung) oder eine ➡Infektion (Erkrankung) sein.

VRE

Abkürzung für Vancomycin resistente Enterokokken.

Als „Enterokokken“ bezeichnet man eine bestimmte Gattung grampositiver Bakterien der Darmflora. Vancomycin ist ein Antibiotikum. Wenn Vancomycin bei Enterokokken nicht wirksam ist (➡resistent), wird davon ausgegangen, dass zahlreiche andere Antibiotika ebenfalls nicht wirksam sind, so dass eine ➡Multiresistenz vorliegt. VRE ist somit die multiresistente Variante der Enterokokken.